

Anlage Aktuell

Alte ärmer, Junge reicher

Die Rendite einer durchschnittlichen Strategie mit traditionellen, börsenkotierten Anlageklassen lag im Jahr 2014 bei rund 10%. Die Unterschiede zwischen konservativen Strategien mit tiefem Aktienanteil und aggressiveren Portfolios mit entsprechend höheren Aktienquoten waren erstaunlich gering. Mit einer Aktienquote von 15% wurde ungefähr eine Rendite von 9% erreicht, während ein Aktienanteil von 50% eine Rendite von über 13% ergab.

Daraus zu schliessen, dass sich die finanzielle Situation sämtlicher Pensionskassen in etwa im gleichen Umfang verbessert hat, wäre indessen falsch. Die sinkenden Zinsen liessen den ökonomischen Wert der gesetzlich garantierten Verpflichtungen gegenüber den Rentenbezüglern um über 10% ansteigen. Je grösser der Anteil des Rentendeckungskapitals in der Bilanz war, desto stärker wurden die Anlageerträge durch eine Wertzunahme der Verpflichtungen aufgezehrt. Im Jahr 2014 war die Verpflichtungsstruktur für die Veränderung der finanziellen Situation einer Pensionskasse mithin der wichtigste Faktor.

Bei Pensionskassen mit einem hohen Anteil an Rentendeckungskapitalien, so genannt «alte Pensionskassen», hat der Wert der Verpflichtungen erheblich zu-

genommen. Mit Ausnahme von alten Kassen, welche die Anlagestrategie konsequent auf die Verpflichtungen ausgerichtet haben, hat sich daher die effektive finanzielle Situation verschlechtert. Die Zinsgutschriften auf den Sparkapitalien der aktiven Versicherten fielen daher auch meist tief aus. Die positiven Anlageerträge wurden primär zur Reduktion der technischen Zinssätze oder zur Bildung von Reserven verwendet.

Bei Pensionskassen mit einem geringen Anteil an Rentenverpflichtungen (junge Kassen) sieht die Situation hingegen anders aus. Die sinkenden Zinsen hatten nur geringe Auswirkungen auf die Verpflichtungsseite und die finanzielle Situation dieser Kassen hat sich erheblich verbessert. Auch junge Kassen mussten technische Zinssätze senken. Aufgrund der geringen Auswirkungen dieser Massnahmen standen in der Regel dennoch genügend Anlageerträge zur Bildung von Reserven und zur höheren Verzinsung der Sparkapitalien zur Verfügung. Jungen Pensionskassen wird das Anlagejahr 2014 daher in bester Erinnerung bleiben. ♦

Lukas Riesen und Alfred Bühler
PPCmetrics AG
www.ppcmetrics.ch